

BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT
 Entwicklungsdienst / FS II

220.1

Bern, 9.9.92

Notiz

**Wir überschätzen den Nutzen der Mischkredite
 für die Schweizer Industrie**

Geht an: imb, gjd, obr, nep, hae, fon, FS II

Kopie an:

Am gestrigen Brainstorming zum Thema Neues Instrument (NI) wurde seitens der Herren Braun (DEG) und Brugger (FUNDES) in klaren Worten gegen eine formelle Bindung des NI an die CH-Privatwirtschaft moniert. Dies stiess seitens des BAWI anfänglich auf einen gewissen Widerstand, und zwar mit der Begründung, dass die Loslösung des NI von der CH-Privatwirtschaft es politisch verunmöglichen würde, die Mischkredite abzuschaffen. Diese Begründung ist nicht stichhaltig, denn sie impliziert eine Ueberschätzung des Nutzens der Mischkredite für die CH-Industrie.

Die Mischkredite sind ein kleiner Teil unseres Entwicklungsinstrumentariums (8%). Sie begünstigen nur wenige Firmen und unter diesen namentlich solche, die es gar nicht nötig haben (die grossen nämlich). Das bedeutet nicht, dass bei der Abschaffung der MK kein Wolfsgeheul losgehen wird. Ich denke aber, dass man dieses wird beschwichtigen können, wenn man die Fakten zusammenträgt, den einheimischen Nutzen der MK mit demjenigen, der aus den übrigen ODA-Instrumenten erwächst, vergleicht und folgendes ins Feld führt:

- Abschaffung nur, wenn andere Länder die MK auch abschaffen
- Graduelle Abschaffung (wenn's nicht anders geht)
- Uebergangslösung mit bilateraler ZBH
- Politisches Kapital schlagen aus der Entschuldung (ERG, SMP)
- mit dem NI in Sektoren tätig sein, in denen die CH-Industrie etwas anbieten kann
- darauf hinweisen, dass die CH-Industrie beim ICB gut wegkommt (1987 hatten wir das einmal studiert; gibt es neuere Zahlen ?)

Es könnte sein, dass wir beim Thema Abschaffung der MK und Ersetzung durch ein NI unnötige Feindbilder heraufbeschwören, d.h. die politische Resistenz gegen die - schlaue vertretene - Abschaffung der MK überschätzen. Was denkt Ihr?

Marco Ferroni
 Marco Ferroni

